

EVANGELIUM

Joh 4, 5-15.19b-26.39a.40-42

In jener Zeit

⁵kam Jesus zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte.

⁶Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

⁷Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!

⁸Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.

⁹Die samaritanische Frau sagte zu ihm:

Wie kannst du als Jude mich, eine Samaritanerin, um Wasser bitten?

Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritanern.

¹⁰Jesus antwortete ihr:

Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

¹¹Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser?

¹²Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

¹³Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen;

¹⁴wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben;

vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.

¹⁵Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser,

damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen.

^{19b}Ich sehe, dass du ein Prophet bist.

²⁰Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet;

ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss.

²¹Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau,

die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.

²²Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden.

²³Aber die Stunde kommt, und sie ist schon da,

zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden.

²⁴Gott ist Geist, und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.

²⁵Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, das ist: der Gesalbte – Christus. Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden.

²⁶Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, ich, der mit dir spricht.

^{39a}Viele Samaritaner aus jenem Ort kamen zum Glauben an Jesus.

⁴⁰Als die Samaritaner zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage.

⁴¹Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn aufgrund seiner eigenen Worte.

⁴²Und zu der Frau sagten sie:

Nicht mehr aufgrund deiner Aussage glauben wir,

sondern weil wir ihn selbst gehört haben und nun wissen:

Er ist wirklich der Retter der Welt.

Impulse und Fragen zum Evangelium

Lest das Evangelium von der Frau am Jakobsbrunnen auf der ersten Seite.... Oder erzählt es nach.
Einige Fragen zum Gemeinsam-Drüber-Nachdenken...

- Wie ist es dieser Frau wohl gegangen, bevor Jesus zu ihr kam?
(Sie ist ja offenbar – zur „sechsten Stunde“ zur heißen Mittags-eit zum Brunnen gekommen, offenbar alleine, also nicht am kühlen Morgen, wo alle anderen Frauen unterwegs waren. Vermutlich hat sie nicht so dazugehört zu den anderen, vielleicht auch, weil sie „schon einiges erlebt“ hat und nicht so wie die anderen gelebt hat, weil sie ausgegrenzt war...)
- Wie ist es der Frau gegangen, als Jesus sie anspricht?
(Dass ein jüdischer Mann eine samaritanische Frau anspricht, war aus mehreren Gründen völlig ungewöhnlich, man könnte sagen, eigentlich „unmöglich“... - Jesus macht das!)
- Wie geht es der Frau, als sie mit Jesus spricht?
- Was erlebt die Frau denn im Gespräch mit Jesus?
- Woran erkennt sie, dass Jesus der von Gott gesandte Messias, der „Retter“ ist?
- Was erlebt die Frau im Gespräch mit Jesus?
- Was ist denn das „lebendige Wasser“, von dem Jesus hier redet?
- Hast Du das schon einmal erlebt, dass Du um etwas gebeten hast, und statt dessen ganz was Anderes, aber viel Wichtigeres bekommen hast?
- Was erzählt uns denn diese Geschichte von Jesus?

Ein Bild, das viel erzählt:

Die Frau am Jakobsbrunnen von Sieger Köder – sucht es unter:

<https://shop.verlagsgruppe-patmos.de/frau-am-jakobsbrunnen-210331.html>

Schau Dir einmal das Bild des Malers Sieger Köder an.

Ein Bild mit Blick „im Brunnen“!

Siehst Du die Frau ganz oben?

Wie sie alleine am Rand des Brunnens sitzt?

Sie denkt nach... worüber wohl...

Schaut auf das Wasser, ganz tief im Brunnen,
als wäre es ein Spiegel

- für sich, für ihr Leben....

Und, schau einmal genau,

was sich im Wasser des Brunnens spiegelt!

Da ist die Frau zu sehen - und Jesus!

Sie schaut tief in ihr Leben hinein,

Dabei ist sie nicht (mehr) allein!

Schau:

Jesus und die Frau reden, hören einander zu.

Dreh das Bild um,

Du siehst den nach vorne geneigten Kopf

der Frau, auch Jesus ist ganz aufmerksam...

Ganz vertraut und „zugeneigt“

sieht das aus.

Lebendiges Wasser macht im Herzen satt

beim Durst nach Leben.

Nach Liebe. Nach Glauben.

Nach Hoffnung.

Was zum Zeichnen und Sich-Hinein-Denken

Und auch Du kannst Dich hier selbst zeichnen,
weil Jesus auch Dich mit diesem lebendigen Wasser glücklich machen will.

Du kannst Dich am Brunnen sitzend zeichnen,
und Du kannst Dich und Jesus im Spiegelbild zeichnen....
Oder Du zeichnest in den Brunnen, was Dich an der Geschichte glücklich macht
und Dir gefällt?

